

den Anspruch auf Streifenunterstützung; letztere kann erst nach zwei Wochen bezogen werden und ist abhängig von der einjährigen Mitgliedschaft des Verbandes. Ob die kleineren Verbände, wie es nach den Auslassungen der norwegischen Abgeordneten den Anschein hat, ohne Deutschland und Oesterreich eine internationale Streifenkassa gründen werden, muß man abwarten.

#### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Juristische Novitäten, Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Herausgegeben und verlegt von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. VII. Jahrgang. Nr. 8. 15. August 1901. 8°. S. 113—128.

Litterarischer Monatsbericht über neue Erscheinungen auf dem Gesamtgebiete der Elektrotechnik und des Beleuchtungswesens einschliesslich verwandter Zweige. Redaktion und Verlag der Buchhandlung der Litterarischen Monatsberichte in Berlin-Steglitz. 1. Jahrgang, Nr. 3, August 1901. kl.-4°. S. 13—16.

Corporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. 1901. Inhalt: 1. Bekanntmachungen der Vorsteherung. 2. Instructionen, betreffend: a) die Stellenvermittlung; b) die Lehrlingsaufnahme; c) die Transportversicherung. 3. Liste der Functionäre. 4. Liste der Mitglieder nach dem Stande am 1. August 1901. 8°. 42 S. (Zum ausschliesslichen Gebrauch der Corporation herausgegeben.)

Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger in Berlin. Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin. III. Jahrgang, Nr. 22 (zweites August-Heft). 4°. Sp. 1521—1592 mit 2 Portraits u. 5 Abbildungen.

Verzeichnis der gangbarsten Kalender für 1902. Zu beziehen von R. Gieglers Sortiment in Leipzig. Gedruckt als Handschrift für Buchhändler. 24. Jahrgang. Juli 1901. Kl.-8°. 35 S.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel. Verlag der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover. V. Jahrgang, Nr. 15 vom 10. August 1901. 4°. S. 369—396 in Inseraten-Umschlag. Enthält u. a.: Die (privatrechtliche) Haftung für das rechtswidrige Verhalten anderer, insbesondere der Vertreter und Gehilfen, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und nach sonstigen Reichsgesetzen. Von Reichsgerichtsrat Brückner in Leipzig. (Schluss.)

Juristisches Litteraturblatt. Berlin, Carl Heymanns Verlag. Nr. 127. Bd. XIII, Nr. 7, 14. August 1901. 4°. S. 149—168. Mit vielen Bücher-Besprechungen.

A Selection of volumes from the theological library of a learned dignitary of the church recently deceased; together with a few new books at reduced prices; a small but important section of hymnological literature. Antiqu.-Katalog No. 378, August 1901, von Charles Higham in London, E. C., 27<sup>a</sup> Farringdon Street. 8°. 32 S. 1259 Nrn.

Buletino mensile dei novi acquisti della libreria antiquaria Riccardo Marghieri di Gins., Napoli. No. 1. Agosto 1901. 8°. 16 S. 239 Nrn.

Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. limited (London W.C.). Monthly gazette of English litterature, containing a classified list of publications issued during the month of July 1901. 8°. 12 S.

Books of the Month. A list of new works and new editions issued monthly, and supplied by Kegan Paul, Trench, Trübner & Co., Limited in London. August 1901. 8°. 11 S.

Biographien. Briefwechsel. Memoiren. Porträts. Antiqu.-Katalog No. 30 von Franz Pech in Hannover. 8°. 31 S. 927 Nrn.

Napoli, città e regno. Varia. Napoleone III. Antiqu.-Katalog No. 24 von Emilio Prass in Neapel. 8°. 130 S. 2651 Nrn.

Der Cliché-Markt. Organ für Cliché-Handel und Illustrationswesen. Neue Folge der Buchgewerblichen Mitteilungen. Leipzig, Verlag von Schäfer & Schönfelder. XIII. Jahrgang, Nr. 8 vom 10. August 1901. 4°. S. 33—36.

Verzeichnis gangbarer Kalender für 1902 von R. Stroller in Leipzig. 26. Jahrg. 8°. 39 S. und Register.

Anton Graff-Ausstellung in Winterthur. — In Winterthur, dem Geburtsort des als Portraitisten ausgezeichneten Malers Anton Graff (1736—1813), dessen künstlerische Bedeutung Richard Muther und Julius Vogel gewürdigt haben, wird in den Tagen vom 15. September bis 5. Oktober eine vom Kunstverein

Winterthur veranstaltete Ausstellung Graffscher Gemälde stattfinden, die zum Teil unbekannte Werke des Künstlers aus Winterthurer und Züricher Privatbesitz enthalten wird. Außer den Gemälden, etwa 120 Portraits in Oel, werden auch eine Anzahl Silberstift-, Tusch- und Kreidezeichnungen zur Ausstellung gelangen. Eine größere, 30—40 Tafeln enthaltende kunstwissenschaftliche Publikation über die Ausstellung wird im Auftrage des Winterthurer Kunstvereins Privatdozent Dr. Otto Waser (Zürich) verfassen. Dieser wäre für Mitteilungen über vorhandene, in der Liste Richard Muthers nicht aufgeführte Graff-Bilder dankbar.

#### Personalnachrichten.

Heinrich Carl Fuch in Quedlinburg †. — In unserer Mitteilung über den Tod Fuchs (des älteren) in Nr. 192 erwähnten wir, daß ihm seine Mitbürger vertrauensvoll wichtige Ämter übertragen haben. Die „Magdeburger Zeitung“ ist in der Lage, seine Verdienste um das Wohl seiner Gemeinde genauer anzuführen. Sie schreibt von dem Verstorbenen: Er hat, wie wohl selten jemand, während seiner ganzen Lebenszeit die ihm zu Gebote stehende Kraft in den Dienst des Gemeinwohls und vieler gemeinnütziger Bestrebungen gestellt, was ihn weit über die Grenzen seiner Vaterstadt hinaus zu einer bekannten und hochgeachteten Persönlichkeit gemacht hat. In der städtischen Verwaltung war er lange Jahre als Stadtrat und später als Stadtverordneter thätig. Als Freund und Förderer der Leibesübungen stand er Jahrzehnte dem Männerturnverein vor. Er war Vorsitzender des Bürgervereins, Ehrenmitglied des Ortsverbandes der Gewerksvereine Hirsch-Dunder, Vorstandsmitglied der Ortskrankenkasse, Mitglied verschiedener Ausschüsse der Kreis- und Stadtverwaltung, Vorstandsmitglied des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde und des Vereins für Verbreitung von Volksbildung, Begründer des „Schulblatts der Provinz Sachsen“, des ersten pädagogischen Fachblattes der Provinz, u. s. w. Einfach und schlicht, ein biederer, offener Charakter, ausgerüstet mit scharfem Blick und tiefem Verständnis für alle Fragen des öffentlichen Lebens, war der Verstorbene ein richtiger Vertreter des freien deutschen Bürgertums.

#### Gestorben:

am 15. August in Bad Nauheim der Geheime Regierungsrat, ordentlicher Universitätsprofessor und Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften Dr. Karl Reinhold aus Berlin im Alter von fast achtundsiebzig Jahren.

Der allbekannte und verdiente Germanist der Berliner Universität war ein feinsinniger deutscher Gelehrter und ein ausgezeichnete akademischer Lehrer. Er war am 26. Oktober 1823 in Reichenbach (Schlesien) geboren, studierte in Breslau und Berlin Theologie und Philologie und habilitierte sich im Jahre 1847 in Halle als Privatdozent. Bereits 1849 wurde er außerordentlicher Professor der deutschen Sprache und Litteratur in Breslau, folgte 1850 einem Rufe nach Krakau, 1851 nach Graz und 1861 nach Kiel. 1876 kehrte er als ordentlicher Professor an die Universität Breslau zurück und bekleidete seit 1889 als Nachfolger Müllenhoffs dieselbe Professur an der Universität Berlin, die einst Jakob Grimm eingenommen hat. In demselben Jahre wurde er zum Geheimen Regierungsrat und zum Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften ernannt. Seine Hauptschriften sind zunächst die kulturhistorischen Werke „Die deutschen Frauen im Mittelalter“, „Altnordisches Leben“ und „Die heidnische Todtenbestattung in Deutschland“, denen die Schrift „Die Polargegenden Europas nach den Vorstellungen des deutschen Mittelalters“ anzureihen ist. Auf dem Gebiete mythologischer Forschung bewegen sich: „Die Sagen von Loki“, „Die Riesen des germanischen Mythos“, „Ueber den Mythos vom Wanenkrieg“, „Zu den deutschen Kriegsalterthümern“, „Glücksrad und Lebensrad“. Litterarhistorischen Inhalts sind die Schriften: „Weihnachtsspiele und Lieder aus Süddeutschland und Schlesiens“, „Heinr. Christ. Voie“, die verdienstlichen Ausgaben von Lenz' „Dramatischem Nachlaß“ und von Lenz' „Gedichten“. Dazu kommen wichtige Veröffentlichungen auf sprachwissenschaftlichem Gebiete: „Ueber deutsche Rechtschreibung“, „Ueber deutsche Dialectforschung“, „Beiträge zu einem schlesischen Wörterbuch“, „Memannische Grammatik“, „Bayrische Grammatik“, „Die gothische Sprache im Dienste des Christenthums“, „Mittelhochdeutsches Lesebuch“, „Mittelhochdeutsche Grammatik“, „Kleine mittelhochdeutsche Grammatik“, „Verbreitung und Herkunft der Deutschen in Schlesiens“, sowie die Ausgaben der althochdeutschen „Isidor-Fragmente“, des „Pilatus-Fragments“, des „Lamprecht von Regensburg“, „St. Franciscan Leben und Tochter Syon“. Sehr verdienstvoll sind endlich Reinholds Arbeiten auf dem Gebiete der Volkskunde; bald nach seiner Uebersiedelung nach Berlin rief er dort den „Verein für Volkskunde“ ins Leben und gab seit 1891 die Zeitschrift dieses Vereins heraus.